

Tool: Hermeneutisch-strukturgenetische Textinterpretation (HST)

Steckbrief		
Coaching-Anlass:	Konkrete Fragestellung, die den Coachee ¹ bewegt	
Zeit:	30-60 Minuten	
Anzahl Teilnehmer:	1	
Infrastruktur, Materialien:	Blatt Papier (Flipchart), Stift zum Aufschreiben der Coaching-Frage	
Einsatzgebiet	Einzel-Coaching	ja
	Team-Coaching	nein
	Mitarbeitergespräch	nein
	Workshop	nein
	Online-Coaching	ja
Nicht zum Einsatz durch Führungskraft als Coaching-Instrument geeignet.		

▪ In aller Kürze

Das Tool ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der Sinnhaftigkeit des kommunikativen Kontextes/Systems. Es liefert Hinweise auf die in der Frage bereits enthaltenen Antworten, die mit der Formulierung der Frage zum Ausdruck gebracht werden, den Beteiligten jedoch (häufig noch) nicht bewusst sind.

Dem Tool liegt die Hypothese zugrunde, dass in jeder Frage die Antwort bzw. hilfreiche Spuren auf die Antwort bereits enthalten sind.

▪ Kontext und Konzept

Ursprünglich von Ulrich Oevermann, Professor für Soziologie an der Universität Frankfurt, entwickeltes Verfahren der kontrollierten hermeneutischen Auswertung, vor allem von Interviews oder (protokollierter) natürlicher Kommunikation. Das Verfahren findet heute rege Verwendung im wissenschaftlichen Kontext, im Rahmen der sogenannten sinnverstehenden oder rekonstruktiven – im Unterschied zu sog. hypothesenprüfenden – Verfahren.

Das Tool wurde für den Coaching-Kontext von Dr. Thomas Koditek am Lehrinstitut der Internationalen Akademie reformuliert und weiterentwickelt.

Grundannahmen:

- Die soziale Wirklichkeit ist sinnhaft. Die HST interessiert sich jedoch nicht nur für den subjektiv gemeinten Sinn, den die Sprechenden oder Handelnden Individuen

¹ Wenn in dieser Toolbeschreibung von Coachee, Coach, Teilnehmer, Klient etc. gesprochen wird, dann sind damit männliche, weibliche und diverse Personen gleichermaßen gemeint.

ihren sozialen, d.h. auf andere Subjekte bezogenen, Handlungen unterlegen, sondern auch für die „objektive“ Sinnhaftigkeit des kommunikativen Kontextes/Systems.

- Im Coaching wird Bezug genommen auf soziale Handlungen der Akteure, deren interessen geleitete Motive mit Hilfe der HST interpretierbar werden.
- Der Anspruch der HST im wissenschaftlichen Kontext wird auch als Ziel formuliert, um die struktur-genetischen Prinzipien einer Coaching-Frage (“Warum mag mich mein Chef nicht?”) zu identifizieren. Zugrunde liegt die Annahme, dass die untersuchte Frage (s.o.) durch kulturspezifische soziale Regeln hervorgebracht wird, die – wie z.B. Grammatikregeln – den Beteiligten häufig nicht bewusst sind (vgl. Systemische Strukturaufstellung). (Die Aussage „Mein Chef mag mich nicht“ könnte eine Projektion sein etc...).

Methode:

- Die sequentielle Analyse von verschrifteter Sprache (Interviews, Protokolle, Coaching-Fragen) steht im Mittelpunkt des methodischen Vorgehens. In der Analyse werden in einem abduktiven Verfahren Lesarten des Textes zunächst erzeugt und dann sukzessive ausgeschieden, sodass sich mit der Zeit eine Deutungshypothese ergibt. Diese Hypothese kann dann an anderen Textausschnitten so lange geprüft werden, bis entweder die ursprüngliche Deutungshypothese verworfen oder verifiziert werden kann.
- Im Coaching wird HST mit der Methode der systemischen Strukturaufstellung kombiniert, um die sinnhafte Struktur des kommunikativen Kontextes/Systems aufzuschließen. (Repräsentanten bzw. Protagonisten stehen für die verschrifteten verbalisierten Artefakte/Wörter).

Regeln:

- Kontextfreiheit: Im ersten Analyseschritt ist vom Wissen um den Kontext, aus dem eine Coaching-Frage stammt, zu abstrahieren, mit dem Ziel, gedankenexperimentell mögliche Kontexte der Äußerung zu entwerfen.
- Wörtlichkeit: Der vorliegende Text/Satz ist Grundlage der Interpretation, wie widersprüchlich er auch sein oder scheinen mag.
- Sequentialität: Die Analyse beginnt mit dem ersten Satz eines Textes. Zunächst werden möglichst viele Lesarten des „objektiven Sinns“ der Äußerung erzeugt. Erst dann wird die nächste Äußerung herangezogen und ihrerseits daraufhin analysiert, ob sie ein oder mehrere der im ersten Schritt aufgestellten Lesarten zu bestätigen oder falsifizieren scheint, und so zu neuen Deutungshypothesen führt. (ergänzend: Die Protagonisten in der systemischen Strukturaufstellung aufgrund ihrer Rolle sprechen lassen.)
- Extensivität: Es werden nur geringe Textmengen (im Coaching ein Satz, z.B. die Coaching-Frage), diese aber höchst detailliert ausgewertet. Alle Bestandteile/Wörter der untersuchten Textsegmente/Coaching-Frage sind zu analysieren/aufzustellen, damit keine Deutungshypothese übersehen wird.

- Der Coach behält die Deutungshypothese für sich und befragt den Coachee!
- Sparsamkeit: Reduktion auf Deutungsmöglichkeiten, die vom Text „erzwungen“ werden.

▪ **Vorgehen**

1. Coach bittet den Coachee, die Coaching-Frage zu formulieren und diese auf dem Flipchart (Blatt Papier) aufzuschreiben.
2. Der Coachee liest die Frage laut vor.
3. Der Coach bittet den Coachee, die Schlüsselwörter (Key Words), die in der Frage enthalten sind, zu identifizieren und hervorzuheben (zu unterstreichen).
4. Es können mehrere Key Words genannt und mehrere Deutungshypothesen aufgestellt werden.

▪ **Varianten**

- (A) Hermeneutisch-strukturgenetische Interpretation der Coaching-Frage
- (B) Textinterpretation i.V.m. der Systemischen Strukturaufstellung

▪ **Erfolgsfaktoren**

Die Anwendung der HST setzt einen erfahrenen und mit diesem Tool in der Anwendung sicheren Coach voraus, damit keine „uferlosen“ Interpretationen entstehen. Ein konsequentes „Leading“ ist hier wichtig!

▪ **Fazit**

Das Tool ist besonders geeignet in Ausbildungs- und/oder Lerngruppen, weil dies aufgrund der Vermehrung von Perspektiven zu einer größeren Anzahl von Deutungshypothesen führt und die vorschnelle Festlegung auf eine Hypothese zu vermeiden hilft.

▪ **Weiterführende Informationen und Links**

Copyright dieser Methode in der Kombination von Hermeneutisch-Strukturgenetischer-Textinterpretation (nach Prof. Oevermann) und der Systemischen Strukturaufstellung (nach Prof. Varga von Kibed) bei Dr. Thomas Koditek (Prof. für Arbeits- und Organisationspsychologie).

Verwendungshinweis

Die Verwendung dieser Toolbeschreibung im Rahmen eigener Coachings ist gestattet und erwünscht. Bei Beratungstätigkeit und Trainings ist dies mit Nennung der Quelle unter Berücksichtigung des Urheberrechts gestattet. Eine Durchführung von Trainings und Ausbildungen oder Nutzung dieser Toolbeschreibung in vollständiger oder überwiegend gleicher oder ähnlicher Form ist nicht gestattet und benötigt die vorherige schriftliche Zustimmung der INA CCW Internationale Akademie für Sozialwissenschaften, Organisation und Management – Coaching Campus World GmbH.